

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 10. Februar 1923, abends 6 Uhr.



1. **Joseph Rheinberger** (1839—1901):

Präludium für Orgel aus der Sonate

Werk 27.

2. Zwei Motetten für Chor:

a) **Johannes Brahms** (1833—1897):

„Ach, arme Welt!“

Werk 110, Nr. 2.

Ach, arme Welt, du trügest mich, ja das bekenn' ich eigentlich,
und kann dich doch nicht meiden.

Du falsche Welt, du bist nicht wahr, dein Schein vergeht, das
weiß ich zwar, mit Weh und großen Leiden.

Dein' Ehr', dein Gut, du arme Welt, im Tod, in rechten Nöten
fehlt, dein Schatz ist eitel falsches Geld, daß hilf mir, Herr, zum Frieden!

Dichter unbekannt.

b) **Otto Richter**:

„Wenn der Herr die Gefangenen Zions . . .“

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, dann
werden wir sein wie die Träumenden, dann wird unser Mund voll
Lachens sein, unsre Zunge voll Rühmens sein. Dann wird man sagen
unter den Völkern: Der Herr hat Großes an ihnen getan! Wenn der
Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, dann werden wir sein wie
die Träumenden. Halleluja!

3. **Max Reger** (1873—1916):

„Heimweh“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Unser Schiffelein treibt umher auf des Lebens weitem Meer,
treibt nach einem fernen Strande; seine Segel schwellen auf, und es
lenket seinen Lauf Sehnsucht nach dem Vaterlande.

Ach, daheim, daheim, wie gern wären wir bei unserm Herrn,
wo die Liebe nicht erkaltet, wo der Friede ewig währt und die Freude
sich verklärt und die Jugend nimmer altet.

Heißer flammt die Sehnsucht auf, schneller geht des Schiffeleins
Lauf, Well' um Welle fliegt vorüber. Aus den Fluten steigt ein Stern;
drüben liegt das Reich des Herrn! Ach, hinüber, nur hinüber!

Julius Sturm.

Bitte wenden!